

Kürbisfahrt in Herbstsonne



Hätt ech doch nu meine Ollsche de Doppelfenster runtejeholt, jeholfen, se abzuscheiern, dänn unsre Piestan-jewskesche, was unsre Offwartung is, kann doch nich so richtig hinten hoch met ihre Mauke. Oaber wie meine Ollsche beis Doppelfensterab-seifen widder Blut jeleckt hoat von wejen Reinmachen, da jeh't ihn' das joa widder los, hurrjehs nich nochmal, daß ech steeht : "Mecht

doch bloß mal alleben, daß du mal nich gleich mit'n Schrubber und Wöschkodder romoasen mußst und nu alle Fenster offreißen tust, als wänn ech nich all jenuch Reißen im Gnick hoab ! Äbarmung nich nochmal !"

Wringt se dem Wöschkodder aus und meint : " Was mäckerst, Dammelskopp ! Hoast ja nech neetich, hier rumzuhucken ! Jeh doch anne Luft ! Es doch scheen draußen ! Bessren Herbst kannst der doch nech winschen. Huck der inne Sonn', das öb de beste Medezin!" - se tat mer rejelrecht rausspenkre.

Scheen, ech abjehaut. Frei mer nu wie scheen is und de Leit so vägniecht längs de Stroaßen gehn un de Differts (Tauben) ummen Adalbertkirchturm rumfliegen wie em Sommer. Ech jeh und jeh, zoagel so met meinem Hundche, dem Fido, ieber de Paulikirchstroaß, unterhalt mer jemietlich met dem ollen Adloff an der Lind', jeh weiter iebem Knippeldamm. dem se nu pflastern und Schlieffen- Allee nennen, wo man sonst im Modder fast stecken blieb. Da ich vom Kumbst Durscht hoat, mußst ech mer de Gurgel schmieren, da kam mer Waldschlößchen groats richtig iebem Weg.

Nach kleiner Spülung kam ich anner Kleingartensiedlung "Stolzenmorgen" vorbei und frei mer ieber de scheene Blumchens inne Gärten, bin ganz glicklich und laß mer friedlich vons Sonnche ins Gnick scheinen von wejen das kreesche Reißen. Prost !

Mitteins schreit da wer wo iebem Zaun : " Mänsch Poguttkechen, Bunner altes Haus, das is oaber fein, daß mir oach moal besuche kemmst !"

Ech hoab mer foorts äschräckt. oaber dänn erkenn ech ihm, is mein oller Kumpel Emel, met dem ech frieher bei der Brauerei woar. Wenn der Spucheister, der ihm frieher woar de Fäßer schleppte, hoab ech gedacht - oh jeh, gleich bricht er ab. Und heut', und jetzt ein Riese wie Goliath. Der Kopp is ihm auch durch de Hoar gewachse, daß er och sone Schusterkugel hoat wie ech, und Opa wird ihm oach all ! Wie doch de Zeit verjäh't !

Schon hat er das Pfortche offjemacht, und sein Hundchen beriecht sich all mit mein "Fido". wackelt mit'n Zagel und hebt das Bein hoch am Zaun, und mein Fido natierlich oach. Da meint mein Freund Emel ganz stolz : "Mänsch, Bunner, willst mal seh'n, waste im ganzen Leben und in der Wält noch nech gesehen hoast ?"

Hoat er doch da vleicht ein Dubbas von Kirbiß, soag ech ihn', also so ! Unjelogen ! Diräktemang en Zäntner !

"Was soagst nu ?" meint he.

" Staune sälbst !" soag ech.

Meint er nu : Ei, Bunner mißd das nu nich diräkt inne Zeitung einjesätzt werden ? Mechten die da vleicht Baukletzer staunen ? Am Änd fottegrafieren se ihm und bringen das Portreeh von mein Kirbiß noch inne "Elbinger Zeitung" rein !

" Klar ", soag ech, warum sollten se nich ! Jeh doch mit ihm hin !"

Meint er nu, er mecht ja oaber dänn mecht er auch nich wäch das Gartchen, wo er doch jetzt de Eppel- und Birnbeim' dadrin hoat und seine Himbeern auch das zweite moal anjesätzt hahm, kennten am Änd da welche Luntrusse kommen und wollen klauen. Seine Ollsche weer doch in Tiejenhof bei seine Tochter, da kemmt was Kleines. Und seine andre Tochter weer beim Arbeitsdienst. Und außerdem mißd er sich doch dann dem Schemisätt und Kragen umwirgen, wänn er mecht inne Stadt gehn und das bequätscht ihm so dem Schlunk, wircht ihm bald ab, wo er doch jetzt so dick weer geworden, und dies und jens und eins mit's andre, kurzum, ob ech nich mecht dem Kirbiß nache Redaksion inne Spieringstroaß bringen !?

"Mänschenskind, Emel," soag ech. "bist wohl e fitzchen damlich ! Wie soll ech mer mit das Dubbaskreet abschinge, da heb ech mer joa en doppelten Dizimalbruch an dem Pleester !"

Meint er : "Hoast ja nich neetich, ihm offzepuckeln. kannst jo fahren !"

"Hast dänn am Änd en Auto ?" froag ech .

"I wo", meint er " nimmst en Kinderwoagen ! Die junge Frau, meine Noabersche, die jibbt den uns jäm ! Jeh ganz bequem und fällt gamich off. Kleinichkeit !"

Na, kurz und gut, was soll ech lang reden, er nu noch e Buddelche Kornus vorjeholt, und wir zwei beide Hibsche erst noch en Schlabberche nach em andern inne Gurgel jekippt, wie in alten Zeiten als wer noch inner Brauerei waren. Dabei noch e fitzchen jeschabbert vonne bessere Zeiten und dänn ech tatsächlich abjekarrt mit jen einjepakten Kirbiß im Kinderwoagen. Mopsfidel !

Nanu, kenn se sich ja denken, als älterhafter Mänsch is man nich mehr ganz so leifich offe Hinterfieß, morjens die Wurracherei met de Doppelfenster und dänn em langen Weech bis Stolzenmorgen und inne Stadt, dazu noch dem Machandelche, kurzum am End vonner Keenichsberjer Stroaß werd ech so aasich mied und dänk so bei mer, wirst inne Anlagen vorm Lyzeum, wo da die nackiche Anna (Diana) steht ne Paus' einlejen und dir verschnaufen und en Feifchen schmocken.

Scheen, schon huck ech da, und da is nu noch son ganzer Schwung junge Frauen und Marjellens, auch mit Kinderwoagen und schabre ieber ne Trauung inner Marienkirch, was de Braut anjhoabt hätt - bis offs Hemd hätten se ihr gegludert, wo werden se nich ! - da märk ech wie ech mein Feifche jestoppt hoab. daß meine Streichhelzer wech war'n. Mißd sich wohl mein Freund

Emel beis katreiern inne Fupp jesteckt hoaben, das hätt er all immer offer Arbeit jetan.

Seh ech nu da kurz vorm Pfarrhaus vom Dr. Schack, was dem Suppenintendent is, inner Alstädtchen Wallstroaß son altes Mannche grads en Zigaretten anstücken und soag nu zu dem einen Bubikopp neben mir, die do grad am erzählen woar wie dem Breitjam seine Schwiegermutter der Braut offem Schleier jepeddelt hätt, daß ihr der Kranz weer abgerissen, also soag ech zu ihr: "Heer'n se Trautste, es muß mit dem Kinnerwoagen inne Spieringstroaß nach Zeitung hin, vleich passense se en bischen off ihm off, ech will bloß rieber bei jen älteren Herrn mer en bißchen Feier holen fier meine Piep !"

Die nickt bloß iebre Schulter und schabbert weiter. Oaber off de Langhaarje is auch keen Verlaß nich. Jedenfalls wie ech retour komm off meine Bank, da sind die Kreeten mit ihre Kinderwagens abjzoagelt, man härt se bloß noch ausser Färne plachandern immer noch von jene Trauung. Dänn wänn die erst vonne Trau reden, dänn is doch das Änd von wech, dänn danken se doch an nuscht andres mehr.

Na, ech nu bei meinem einsamen Kirbißwagen jesässen und mein Tabacksrauch nachjekickt, und wie ech dänn wieder abschob, soagt ech mer : "Man merkt doch gleich, was son bißchen Ausruhn doch ausmachen tut, schiebt sich gleich leichter !"

Nu, also sachtelang mit mein Kirbiß iebem Alten Markt, wo ech gern noch inne Häckselkammer offen Schluckche einjekehrt wer, oaber met Kinderwagen, war wohl nuscht, also weiter bis inne Spieringstroaß. Anner Eck Wilhelmstraß hält mer noch en frierer Mieter an und meint : "Nanu, Här Poguttkechen, mit'n Kinderwagen ? Ech wißd garnich das se Großpapa sind . Is es dann e kleiner Lorbaß oder e Marjellche ?"

" I, was denken se dänn ! Das is weder Jungchen noch Marjellchen, das is en Kirbiß, tjawoll ! Und was fier einer ! Sowas von Kirbiß hahm se sicher noch nich älebt ! Diräkt en Wunder !"

In dem Augenblick fängt da grad offem Elbing en Dampfer der durch de Brick will an zu tuten, rein wie dammlich, und im nechsten Momang dank ech mir rieht der Schlag, und jen Buchhalter kickt auch so väquer durch durch sein Pingzeneeh wie bedammelt, dänn jen Kirbiß in mein Kinderwagen fängt ihn' mitteins an zu belken, zu brillen, daß ech dänk, der Schräck steeft mer das Härz ab ! Ech markt wie ech ganz blaß und schlackrich inne Knie wurd.

Meint nun mein oller Mieter : "Allerdings Här Poguttke, das scheint mer oach en Wunder ! Ein Kirbiß mit Lautsprecher hoab ech noch nech älebt !"

Von wejen "Lautsprecher" , västehn se. Stand ech nu da mit'n falschen Wagen, war pletzlich zu en Kind jekommen wie de Tochter Faraos, wie se im Bad war jefahren, und irjend sone wischije Marjell kajohlt da wer weiß wo mit mein Kirbiß rum, bloß weil se egal mit der Schabberei von jener Trauung in der Marienkirch jehoabt hätt. Deibel nich nochmal !

Tja, was nun ? Nanu großer Kriegsrat. Ech vleicht inne Offregung, dänn de Jung gebrillt, hurrjees, hurrjes. Bis dänn eine vonne Zeitungsfrauen meint : " Aber Här

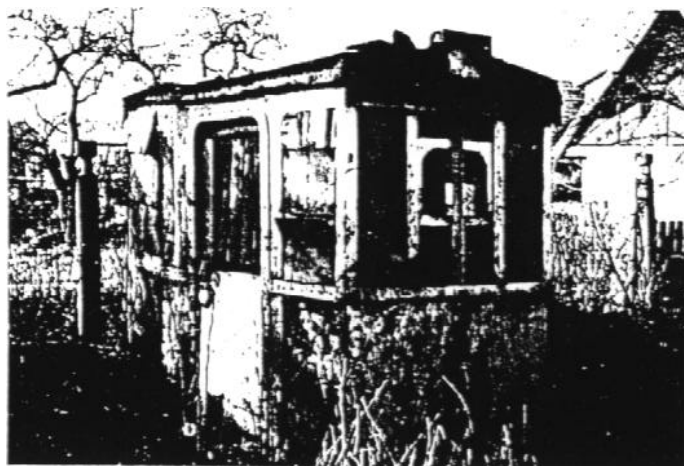
Poguttkechen, nu doch mal immer mit de Ruh', is doch ganz einfach, wo se nun schon beie Zeitung sind; gleich anonzieren, das is immer das Einfachste in alle Lebenslagen.

Ei, nu aber das Theater, wie ich da inne Spieringstroaß inne Drehtier inne Jeschäftsstell reinfuhrwärk mit mein "Lautsprecher" im Kinderwagen. Ob die vleicht Oagen machten ! Meejen woll jedacht hoaben ech wollt auf meine alte Tag' als glicklicher Papa ne Jeburtsanzeige offjeben.

Aber hälfen mer gleich sehr nätt und betun mer, und dem kleinen Schreihals wollten se gleich warme Milch jeben, aber da kemmt, Gottseidank, noch en Kinderwagen reinjefuhrwärk mit en ganz abgeäschertes Freileichen. Und schon is es das Unglückswurm, was statt mit ihrem Jungchen mit meinem Freind Emel seinem Kirbiß abjesaust war !

Nun jing alles in Ordnung. Gottseidank. Und mein kleiner Lautsprecher-Leidack hat ech nun wieder jenen Riesenkirbiß ausjetauscht. Hätt also nich neetich, ihm bei meine Ollsche mit nach Haus' zu nehmen. Dänn die hätt joa vleicht Oagen jemacht, wänn wä off die Art noch en Kind jekricht hätten !

Eier Kirbißkutscher Bunner Poguttke



Das Ende eines alten Elbinger Straßenbahnwagen aus der Zeit vor 1945. Er dient einem Kleingärtner als Laube bzw. Geräteschuppen. Gefunden in einem historischen Magazin aus dem Jahre 1998.

Adolf Amling, Schneidermeister
Vorberstraße 6
Maßschneiderei für Uniformen und Zivil